

# Mitteilungen

der Deutschen Turnerschaft in Polen.

Verausgeber.

Die Verbandsleitung  
Bielsko, Stoneczna 2.



Erstehen einmal im Monat.

Verantw. Schriftleitung:  
A. Jung, Bielsko, Stoneczna

11. Jahrg.

Erismond 1935.

1. Folge.

## Merke.

Mit deinem Volke sollst du gehn  
in Sturmesnacht und Sonnentagen!  
Du sollst mit ihm das Höchste wagen,  
du sollst mit ihm das Schwere tragen  
das Leid bis auf den Tod bestehn.  
Mit deinem Volke sollst du gehn!

1935.

Gern benütze ich die Jahreswende, um allen Turnern und Turnerinnen treudeutsche Heilgrüße und herzliche Glückwünsche zu entbieten. Gleichzeitig sage ich allen herzlichsten Dank, die im abgelaufenem Jahr in selbstloser und opferfreudiger Hingabe für die Erhaltung und Förderung unserer Turnsache gearbeitet haben. Hat doch diese Arbeit reichen Erfolg gezeitigt und ihre Krönung bei dem in den Herzen aller Teilnehmer in schöner Erinnerung fortlebenden Ostlandturnfest gefunden. Denn sowohl hinsichtlich der Teilnahme als auch der erzielten Siege hat der Verband in Ehren bestanden. Und nun liegt für das kommende Jahr noch größere Arbeit vor uns. In der zweiten Hälfte des Brachens soll unser 4. Verbandsturnfest gefeiert werden. Da sich am 4. Jhweits der Gründungstag des Verbandes zum 10. male jährt, so soll dieses Fest zugleich eine würdige Erinnerungsfeier an das wichtige Ereignis werden. Darum gilt es, alle Kräfte einzusetzen, damit sich dieses Fest nicht nur ebenbürtig an seine Vorgänger anreihet, sondern auch zeigt, daß wir in zehn Jahren unter schwierigen Verhältnissen das Werk Jahns treu gehütet und im Dienste unseres Volkes gefördert haben. Es muß deshalb die gesamte nächste Arbeit auf dieses Fest eingestellt werden. Doch dürfen sich die Vorbereitungen nicht allein auf die Bewältigung der turnerischen Übungen erstrecken, sondern sie müssen sich vor allem auch auf die Werbung einer recht großen Zahl von Teilnehmern ausdehnen. Unser Fest soll nicht nur ein deutsches Bild unseres ernsten Strebens und Willens sein, es soll auch ein Treubekenntnis werden zu Volk und Heimat. Dazu gehört aber, daß selbst der

kleinste und der entlegenste Verein seine Vertreter entsendet, und sollte es auch schwere Opfer kosten. Mit dem festen Blick auf dieses Ziel wollen wir in das neue Jahr eintreten und uns der Hoffnung hingeben, daß unsere vorbereitenden Arbeiten von Erfolg begleitet sein mögen.

Heil Neujahr!

Euer Vorsitzender.

## Zur Bestandserhebung.

In der zweiten Hälfte des Julmonds sind den einzelnen Vereinen die Fragebogen für die Bestandserhebung vom 1. 1. 1935 zugegangen. Ich ersehe die dazu berufenen Amtswalter, die Bogen gewissenhaft auszufüllen und pünktlich vor dem 20. Eismonds an die betreffenden Kreisvertreter einzusenden. Es dürfte den Vereinen eigentlich ein Leichtes sein, die ausgefüllten Bogen schon bis 10. Eismonds in die Hände der Kreisvertreter gelangen zu lassen, da ja die Beantwortung der Fragen keine längere Zeit in Anspruch nehmen kann. Nach dem Mitgliederverzeichnis stellt der Säckelwart in zwei Stunden die Anzahl der Vereinsangehörigen fest. Und hat der Turnwart seine Klegenbücher in Ordnung, so kann er an einem Abend die Rubriken über den Turnbetrieb ausfüllen. Alles andere läßt sich ebenso leicht beantworten und es muß einen Wunder nehmen, daß manche Vereine drei bis vier Wochen zur Fertigstellung des Fragebogens benötigen. Hat der Verein die Fragebögen nicht erhalten, so soll er sofort einen solchen vom Verbandsvorsitzenden einfordern. Trägt ihn der Vereinsvorsitzende in der Tasche herum oder hat er ihn auf seinem Schreibtische liegen, so ist er von diesem abzuverlangen. Die Kreisvertreter verzeichnen rechts oben genau, wann die Erhebung bei ihnen eingelangt ist. Bis 22. Eismonds sind mir alle Vereine namhaft zu machen, die ihre Bogen noch nicht eingesandt haben, damit ich die Namen der Säumigen schon in der Hornungsfolge veröffentlichen kann.

Und nun zur Beantwortung der Fragen. Dieselben sind eigentlich so klar, daß eine nähere Erklärung sich erübrigt. Und doch gibt es noch viele Amtswalter, welche ganz ungenaue Angaben machen. Entweder setzen sich diese die Fragen nur ganz oberflächlich an, oder sie haben ihre Bücher nicht in Ordnung. Bei der Anzahl der Vereinsangehörigen sind die arbeitslosen Mitglieder mitzuzählen, denn auch für sie ist die Gau-, Kreis- und Verbandssteuer zu bezahlen. Wünschenswert ist es, wenn hinter die Gesamtzahl aller Vereinsangehörigen die Zahl der Arbeitslosen in Klammer angeführt wird, damit wir auch einen Ueberblick über die Gesamtzahl aller Arbeitslosen im Verbands gewinnen. Der Abschnitt Turnbetrieb kann nur dann richtig ausgefüllt werden, wenn im Verein Buch über den Turnbesuch geführt wird. Unklarheit herrscht auch noch oft bei der Angabe der Übungszeiten im Turnen, Volksturnen und Spielen. Turnen zwei oder mehrere Abteilungen zu gleicher Zeit, so sind die Übungszeiten nur einmal zu zählen. Nur wenn jede Abteilung ihren eigenen Übungsabend hat, so sind auch die Übungszeiten bei der betreffenden Abteilung einzusetzen. Bei Volksturnen und Spielen sind die Übungszeiten nur dann auszufüllen, wenn diese Turnzweige außerhalb der regelmäßigen Turnabende gepflegt werden.

Und nun, ihr Amtswalter, Gewissenhaftigkeit in der Arbeit und Pünktlichkeit in der Einsendung, wie es Turnern ziemt. Der Vorsitzende.

## Der Vereinsführer.

Auf dem Kreisturntag in Bad Nauheim sprach Lehrer Becker über den „Führergedanken in der DT“. Was er über den Vereinsführer hierbei sagte, sei in folgendem wiedergegeben.

Aus der heutigen Einstellung der Turnerschaft erwachsen dem Vereins-

führer Aufgaben von ungeheurer Tragweite. Trägt er doch die eigentliche Verantwortung für den vollen Einsatz seiner Gefolgschaft im Dienste an Volk und Nation. Nie darf ihm das Turnen als in sich beruhende Angelegenheit einer privaten Organisation erscheinen. Nur dann sichert er seinem Verein das Leben und die Entfaltung, wenn er den Vereinszweck aufs engste verknüpft mit dem Ringen des Gesamtvolkes um Einheit, Wehrhaftigkeit, Größe und Freiheit. Nur so allein sichert er der Pflege der Leibesübungen im freien Verbände die Begeisterung einer Jugend, deren ganzes Denken und Sein dem Volke gilt, nur so verhilft er der alten Turnerschaft zur immerwährenden Jugendlichkeit. Nur wenn er die persönlichen Fähigkeiten zur Führung seines Amtes besitzt, wird er seiner Gefolgschaft die freudige Unterstützung der Gesamtheit gewinnen. Er hat sich, auf dem festen Grunde der Pflichterfüllung, der Hingabe und des Opfers stehend, eine größere Selbstzucht angewöhnt, als er von jedem seiner Turner und Turnerinnen zu fordern gezwungen ist. Er ist das stete Vorbild seiner Mannschaft, der erste Diener seines Vereins, und in seiner Person der Bürge der Bindung seiner Gefolgschaft an die großen Zwecke der Volksgemeinschaft.

Er hüte sich vor Zersplitterung seiner Kräfte im Dienste vielfacher Organisationen, sondern beschränke sich um der höchstmöglichen Leistung willen auf den ihm übertragenen Dienst im Verein. Niemals töte er um des Friedens willen das Leben seiner Gefolgschaft ab. Er sei eine Kämpfernaut, begabt mit starkem Willen und bereit, jedem Widersacher die Stirn zu bieten, und bringe den Mut auf, aus eigener Verantwortung und Ueberzeugung zu handeln. Grundvoraussetzung für eine erspriechliche Arbeit ist aber, daß er in der Gegenwart und im echten Turnertum wurzelt, aus dem er seinen Turnbrüdern und Schwestern stets neue Erlebnis Momente zu schaffen vermag. Nur dann spornet er sie zur höchsten Energieentfaltung an und nur durch seine wahrhaft turnerische Haltung auch im Alltag erweist er sich stets des Vertrauens würdig, das ihm eine Gruppe zollt. Die Verteilung der Ämter nehme er nur nach sachlichen Gründen vor und erteile nur Befehle, die auch wirklich befolgt werden können. Der Segen echten Führertums für Verein, Turnerschaft und Volk wird unermesslich sein!

## Unser Verbandsturnfest.

Unser 4. Verbandsturnfest hätte schon im vorigen Jahre abgehalten werden sollen, doch wurde es wegen des Deutschen Turnfestes in Stuttgart verschoben. So wollen wir denn in diesem Jahre an seine Durchführung schreiten. Nachdem das 3. Verbandsturnfest im I. Kreise stattgefunden hat, ist jetzt die Reihe am II. Kreise, das Fest zu übernehmen. Ersreulicherweise hat sich auch bereits Bielitz zur Übernahme des Festes bereit erklärt. Dies dürfte sicherlich in allen Turnerkreisen frohe Zustimmung herbeirufen. Hat doch Bielitz die ersten zwei Verbandsfeste in glänzender Weise durchgeführt, und ist es doch die Stadt, in der vor 10 Jahren die „Deutsche Turnerschaft in Polen“ ins Leben gerufen wurde. Aber auch durch seine reizende Umgebung wird die Feststadt ein Anziehungspunkt für viele Turner werden. Der Zeitpunkt der Abhaltung ist noch nicht genau festgelegt, doch kommt wahrscheinlich der 23. Brachet in Betracht. Der 29. und 30. Brachet wären vielleicht günstiger gewesen, doch findet in diesen Tagen das Schlesierturnen des IV. Gauses der D. T. statt, an dem gewiß Turner und Turnerinnen aus Polnisch Oberschlesien als Gäste teilnehmen wollen.

Der Vorsitzende.

Zunächst allen Turnbrüdern und Turnschwestern für das neue Jahr herzlichste Glückwünsche und weiterhin freundschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle und Gedeihen der D. T. in Polen!

Nachstehend werden die Frei- und Wettkampfübungen für das in Bra-  
chet in Belyß stattfindende Verbandsturnfest bekanntgegeben. Die Freiübun-  
gen für die Männer erscheinen erst in der nächsten Folge. Wir bitten Euch,  
liebe Turner und Turnerinnen, nunmehr fleißig zu üben, damit das Fest in  
allen Teilen ein gelungenes und für die D. T. erfolgreiches Ergebnis zeitigt.

In den nächsten Mitteilungen werdet Ihr das Weitere über die tur-  
nerische Festordnung erfahren.

Die Verbandsturnwarte.

## Freiübungen

für die Frauen beim Verbandsturnfest 1935.

¼ Takt. Zählweise 1—2—3—4 für jeden Takt (schnelles Tempo)

I. Teil.

### 1. Übung.

1. Takt: 1. Zeit: Rückstellen l., starkes Kniebeugen r. und Aufstützen der Hände  
auf dem Boden  
2. „ Zurückfedern  
3. „ Tief wippen  
4. „ Zurückfedern  
2. „ 1. „ Wechselhüpfen, r. Bein zurück, l. Bein vor.  
3.—8 Takt: Wie 1.—2. Takt.

### 2. Übung.

9. Takt: 1.—2. Zeit: Schlußtritt r. Kniestoß mit Schleuderarmkreis rückwärts Arme  
sind im Schultergelenk und im Ellbogengelenk leicht gespannt.  
3.—4. „ Kniestoß mit Vorschwingen der Arme.  
10. Takt: 1.—2. Zeit: Schleuderarmkreis vorwärts.  
3.—4. „ Zurückschwingen der Arme.  
11.—16 Takt: Wie 9—10. Takt.

### 3. Übung

1. Takt: 1.—2. Zeit: Kraftvolles Armschwingen aus der Seithalte tief vorwärts.  
Hände zur Faust geballt Dazu Schlußsprung auf der Stelle.  
3.—4. „ Niedersprung mit Tief-seit-Schwingen der Arme  
2. Takt: 1.—2. „ Kniestoß mit kraftvollem Tief-Vorschwingung der Arme.  
3.—4. „ Kniestoß mit Tief-Seit-Schwingen der Arme.  
3.—16. Takt: Wie 1. 2 Takt.

Es ist darauf zu achten, daß das Armschwingen im Gegensatz zum gelockerten  
Armschleudern in der 2. Übung in organischer Arbeit aus dem ganzen Körper  
in Verbundenheit mit dem Schultergürtel erfolgt. Die Arme müssen den Sprung  
unterstützen.

### 4. Übung

1. Takt: 1.—2. Zeit: Seitstreiten links Rumpfbeugen vorwärts. Tiefschwingen des  
linken, Hochschwingen des rechten Armes. Die Knie sind leicht  
gebeugt  
3.—4. „ Durch kräftiges Wechselschwingen der Arme, die Arme sind  
gespannt, Schulterdrehen. Der r. Arm kommt nach unten, der  
l. nach oben.  
2—8. Takt: Wie 1. Takt

### 5. Übung.

9. Takt: 1.—2. Zeit: Erfassen des r. Knies mit der r. Hand und Verlagerung des  
Körpergewichts auf das r. Bein. Unter Mitarbeit des gan-  
zen Körpers Armkreisschwung l. rückwärts. Der ganze Kör-  
per wippt leicht auf und ab. Der l. Fuß hebt sich leicht vom  
Boden. Der Armkreis hat seine stärkste Betonung unten.  
3.—4. „ Wie 1.—2. Zeit.  
10.—12. Takt: Wie 9. Takt.  
13—16. Takt: Wie 9—12. Takt, aber widergleich.  
In der letzten Zeit des 16. Taktes Schlußtritt r. zur Grund-  
stellung.

### 6. Übung. 4 Takte Zwischenspiel.

- 1 Takt: 1.—4. Zeit: Rumpffällen vorwärts (Entspannen des Rumpfes) mit einmal  
Nachfedern.

2. Takt: 1.—4. „ Rumpfstrecken in wellenartiger Spannung. Hände gleiten in der Streckbewegung von den Schienbeinen über die Knie und Oberschenkel hinweg.
- 3.—16. Takt: Wie 1.—2. Takt.
7. Übung.
1. Takt: 1.—2. Zeit: Seitstreiten I, l. Hand auf Hüfte, r. Arm gespannt u. leicht gebeugt. R. Hand zur Faust geballt. Rumpfwippen l. seitwärts und Zurückfedern.
- 3.—4. „ Wie 1.—2. Zeit Rumpfwippen seitwärts.  
Bei dem Rumpfwippen ist darauf zu achten, daß die Bewegung gesamtorganisch ist, d. h. Knie gehen federnd auf das Rumpfwippen ein. Dabei sollen auch die Arme ganz gespannt bleiben und den Schwung des Wippens durch einen kräftigen Schwung unterstützen. Das Zurückfedern geschieht, fast zur Streckung. Die Bewegung ist sehr schwer, um sie gut durchzuführen. Sie verlangt ein feines Bewegungsgefühl für Spannung und Lösung
2. Takt: Strecken des Körpers mit Seit-tief-senken der Arme und Einatmen.
- 3.—16. Takt: Wie 1. 2. Takt, aber fortgesetzt im Wechsel r. und l.
8. Übung.
1. Takt: 1.—2. Zeit: Vorstoßen r. mit großer Schulterdrehung und beugen l. zur Stoßhalte mit Zurücknehmen der l. Schulter. Dazu neigen des r. Ohres an den r. Arm.
- 3.—4. „ Vorstoßen l. und beugen r.  
Bei dem Vorstoßen des Armes und auch beim Beugen liegt die Hand in Ell-Haltung gedreht. Die Knie bleiben immer gebeugt, das Becken wird vorgezogen.
- 2.—8. „ Wie 1. Takt.
9. Übung.
9. Takt: 1.—2. Zeit: Schlusssprung in den Hockstand mit Zurückfedern.
- 3.—4. „ Hochwippen im Hockstand mit Zurückfedern.
10. Takt: 1.—2. Zeit: Rückspringen in den Liegestütz mit Wippen und Zurückfedern.
- 3.—4. „ Wippen und Zurückfedern.
- 11.—15. Takt: Wie 1.—2. Takt.
16. Takt: Strecken zur Grundstellung.
- ## II. Teil.
1. Übung.
1. Takt: 1.—2. Zeit: Grundstellung. Mit Kniestoß Armschlag seit-tief und zurückfedern in die Seithalte, Hände zur Faust in Speichhalte.
- 3.—4. „ Fallenlassen des Unterarmes auf den Oberarm, Oberarm bleibt in Schulterhöhe und einmal zurückwippen.
2. Takt: Wie 1. Takt.
- 3.—16. Takt: Wie 1.—2. Takt.
2. Übung.
1. Takt: 1. Zeit: Sprung in die Grätschstellung, Becken ist vorgezogen, Knie gebeugt, Arme gespannt, Hände zur Faust in Ellhalte, Armschwingen aus der Tiefhalte in die Seithalte.
- 2—4. „ In jeder Zeit einen Hupf an Ort mit Schließen der Beine und Senken der Arme. Der Raum zwischen den Füßen wird bei jedem Hupf kleiner, Hände sind gestreckt.
- 2.—16. Takt: Wie 1. Takt.
3. Übung.
1. Takt: 1.—4. Zeit: Grundstellung mit seitgehobenen Armen, Rumpffällen vortw. und Zurückfedern mit Tief- und Seit-schwingen der Arme, Knie leicht gebeugt zur Rumpfsenkhalte.
2. Takt: In der Spannbeuge mit seitgehobenen Armen verharren.
- 3.—16. Takt: Wie 1.—2. Takt.  
In der 3. Zeit des 16 Taktes Aufrichten des Körpers in der 4. Zeit die Arme senken.

- 1.—2. Takt:           Zwischenspiel der Musik  
 3. Takt: 1.—2. Zeit: Seitstellen l., Aufstützen der r. Hand auf den Boden.  
           3.—4. „     „ Mit einer  $\frac{1}{4}$  Drehung l., Vorstellen des r. Beines u. Auf-  
                           stützen l.  
 4. Takt: 1.—4. Zeit: Langsitz mit Stütz der Hände neben dem Körper.  
 4. Übung.  
 1 Takt: 1.—2. Zeit: Beugen des r. Beines und Strecken des l. Beines frei über  
           dem Boden.  
           3.—4. „     „ Beugen links und Strecken rechts.  
 2.—8. Takt:           Wie 1. Takt.  
 5. Übung.  
 9. Takt: 1.—2. Zeit: Strecken beider Beine frei über dem Boden, Arme in Seit-  
           halte. Beugen beider Beine frei über dem Boden.  
 10.—16 Takt:         Wie 9. Takt.  
 6. Übung.  
 1. Takt: 1.—4. Zeit: Knie sind angezogen, Füße stützen auf dem Boden, Hände  
           umfassen die Knie. Mit Beugen der Arme, Rumpffällen  
           vorw. (ausatmen)  
 2. Takt: 1.—4. Zeit: Brustwelle mit Strecken der Arme. (einatmen)  
 3.—16. Takt:         Wie 1.—2 Takt.  
 7. Übung.  
 1. Takt: 1.—2. Zeit: Langsitz, Schwunghafter Armkreis vorw. Arme sind formge-  
           spannt. Hände zur Faust.  
           3.—4. „     „ Wie 1. 2  
 2. Takt: 1.—2. Zeit: Arme in Hochhalte, Hände gestreckt. Zweimal Rumpfwippen  
           vorw.  
           3.—4. „     „ Wie 1.—2.  
 3—12. Takt:         „     „ Wie 1.—2. Takt.  
 13. Takt: 1.—2. Zeit:  $\frac{1}{2}$  Drehung l. zum Liegestütz.  
           3.—4. „     „ Wippen und Zurückfedern.  
 14. Takt: 1.—2. „     „ Anheben beider Beine zum Hochstand, mit Zurückfedern.  
           3.—4. „     „ Strecken.  
 15. Takt: 1. 2. „     „ Mit  $\frac{1}{4}$  Drehung l. Schlußsprung zur Grundstellung.  
 16. Takt:            Pause.

### Rhythmische Übungen im Anschluß an die Freiübungen.

#### Walzertakt.

- Takt: 1— 4 Seithochschwingen der Arme (gerundet) in die Flechthalte und Seit-  
           stellen des l. Beines.  
 5—12 Rumpfbeugen nach l und r abwechselnd.  
 13—14 Seitabschwingen des l. Armes vor dem Körper und lockeres Hochfüh-  
           führen beider Arme r. Seit-schräg-hoch mit Knieschwung (Blick ge-  
           radeaus)  
 15—16 Widergleich.  
 17—20 Wie 13 bis 16.  
 21     Armwelle an der r. Körperseite mit Knieschwung  
 22     Widergleich.  
 23     Wie 21  
 24     Wie 22 aber die Arme nur bis zur Hochhalte  
 25—26 Tiefer Knieschwung mit Körperwelle vor tief-rückschwingen der lockeren  
           Arme und wieder aufrichten.  
 27—28 Wie 25—26.  
 29     Niederknien mit Vortiefrückschwingen der Arme u. Rumpfbeuge vorw.  
 30     Aufrichten des Oberkörpers und Vorhochschwingen (locker) der Arme  
 31—35 Wie 29—30.  
 36—38 Aufrichten zum Stand Vorhoch- und Seitabschwingen der Arme.

#### Tanzbewegung

- Takt: 1     Dreitritt vorw. mit wellenartigem Vorschräghochschwingen der Arme  
 2     Rückbewegung

- 3-16 Wie Takt 1 und 2  
 1 Seitdreitritt links, das r. Bein kommt hinter das l. Bein der l. Arm in gebeugter Form über dem Kopf, der r. Arm leichten Tieffschwung vor dem Körper. Der Oberkörper leicht seitw. r gebeugt.  
 2 Widergleich  
 3-16 Wie Takt 1 und 2  
 1 Hüftenstütz der Arme und Nachstellschritt l. seitwärts und Kreuzhupf r Bein vor l. B  
 2 Widergleich  
 3-16 Wie Takt 1 und 2  
 1 betontes Vorschreiten l. und r. Arme durch den Tieffschwung locker zur Schrägvorhochhalte und rückseitschwingen.  
 2 Rückbewegung  
 3 6 Wie 1-2 Takt  
 7-8 Aufrichten des Körpers und Außenarmkreis zur Grundstellung.

## Wettkampfübungen für das Verbandsturnfest 1935.

A) Männer. Zwölfkampf, Klasse I, Stufe 1.

1. **Red-Pflichtübung:** Schwungstemme ristgr., mit sofortigem Eingrätchen Grättschwelumschwung rückwärts, rückfallen in den Sturzhang und zurückgrätchen der Beine, Rippe in das flüchtige Handstehen, 1-mal Riesenselge rückw., mit engem Griff der Hände Drehschwungstemme, Fegüber Schwung in den Streckhang, Vorschwung mit Durchhocken beider Beine und freier Fegüber Schwung rückl. vortw. in den Stand (Durchschub).

2. **Red-Pflicht (Kraft):** Aus dem Streckhang mit weitem Griff (Lammgriff) Heben der Beine bis zum Anrücken, Durchhocken, Senken in den Hang rückl. mit Durchfugeln, langsamer Fegaufzug, Umgreifen zum Ristgriff, Spreizen l. u. r unter den Händen zum Stütz rückl mit Vorhalte der Beine, Rückfallen in den Sturzhang mit gebeugten Hüften und ausgrätchen.

3. **Red-Rür-Übung.**

4. **Barren-Pflicht-Übung:** Aus dem Außenquerstand mit Griff an den Holmen den Sprung mit Grätchen der Beine in den Schwebestütz, Rückschwung in die Stützwaage auf einem Arm, Ellhangtippe, Handstehen, Stützeln bis in die Barrenmitte, Beugefüßlehre in den Streckstütz, Fallen in den Ellhang, hoher Unterschwung in den Oberarmhang, Rückschwung, beim Vorschwung Aufstemmen in den Stütz, am Ende des Rückschwunges umgreifen einer Hand ellgriffs, Vorschwung und Kreisfahre um einen Arm

5. **Barren-Rür-Übung.**

6. **Pferd-Pflicht-Übung:** Griff der r Hand auf der Vorderpause, Stütz der l. Hand auf den Hals, Wendeschwung über den Sattel in den Stütz an der r Pferdseite und sofort Schwingen beider Beine neben die r. Hand (Zinte), Rückschwingen der Beine und Flankenschwung unter d. l. Hand, Kreisen des l. Beines unter der r und l. Hand Spreizen des r. Beines unter der r. Hand, Schere l. seitwärts. Spreizen des r. Beines unter der r Hand, Spreizen l. unter der l. Hand, Schere r. und l. seitw. Spreizen l. unter der r Hand und mit Stützwechsel nach l. auf Hinterpause und Kreuz dreifache Kehre über Kreuz und Sattel in den Querstand l. an die l. Pferdseite.

7. **Pferd-Pflicht-Übung:** Langpferd ohne Pauschen, 1,30 m hoch, Brettabstand 0,50 m, Bucke mit Stütz auf dem Hals

8. **Pferd-Rür-Übung.**

9. **Pflicht-Frei-Übung:** Dieselbe wird aus den allgemeinen Freiübungen ausgewählt

10. **100 m-Lauf.** 16 Set = 0 Punkt, 12 Set = 20 Punkte.

11. **Weitsprung:** 3 m = 0 " 6 m = 20 "

2. **Kugelstoßen:** 5,50 m = 0 " 10,50 m = 20 "

Jeder Wettkämpfer hat den Nachweis der Schwimmfertigkeit durch ein 100 m-Schwimmen zu erbringen. Dafür werden 5 Punkte angerechnet. Ferner wird jeder Wettturner einer völkischen Prüfung unterzogen, von deren Bestehen die Zuerkennung des Sieges abhängig gemacht wird.

Zwölfkampf, Klasse I, Stufe 2.

1. **Red-Pflicht-Übung:** Aus dem Streckhang Rippe mit Kammgriff, Überwerfen vortw. in den Hang, Rückschwung mit sofortigem Griffwechsel zum Ristgriff, Vorschwung, Rippe, Aufhocken der Beine und Sobienwellabschwung

2. **Reck-Pflicht-Übung:** Aus dem Streckhang mit Zwiegriff (l. r. r. Kammgr.) langsame Heben der Beine in den Schwebegang, Lösen d. Griffes d. l. Hand und Anlegen an den l. Oberschenkel,  $\frac{1}{2}$  Dreh um den r. Arm, Zufassen l. mit Ristgriff und weiteres Heben der Beine bis zum Anrissen, Durchhocken, Fellaufzug rückl. vorw., Griffwechsel zum Kammgriff, Senken in den Beugestütz rückl.  $\frac{1}{2}$  Drehung um den l. Arm, Zufassen r. mit Ristgriff, gleicharmiges Aufstemmen, hoher Unterschwingung mit  $\frac{1}{2}$  Drehung.

3. **Reck-Rür-Übung.**

4. **Barren-Pflicht-Übung:** Aus dem Oberarmhang Aufstemmen beim Vorschwing, Rückschwung und Wendeschwung mit  $\frac{1}{4}$  Dreh. in den Seitliegestütz vorl. und sofort Eingrätchen in den Innenseitstütz, Hocken rückw. in den Seitliegestütz, Kehre in den Querstreckstütz und Rückschwung in das Oberarmstehen, Rolle rückw. in den Stütz, Vorschwingung u. Kehrwende.

5. **Barren-Rür-Übung.**

6. **Pferd-Pflicht-Übung:** Aus dem Seitstütz auf den Bauschen Vorschwingen des l. Beines neben der l. Hand, Rückschwingen. 1-mal Kreisflanke, Spreizen des r. Beines unter der r. Hand, Schere nach l. Spreizen das r. Bein unter der r. Hand, Rückflanken, Vorschwingen r. neben der r. Hand Rückschwingen und Kreiskehrschwung in den Reitsitz auf dem Kreuz, mit Griff d. Hd. auf dem Kreuz hohes Rückschwingen d. B. und Abhocken.

7. **Pferd-Pflicht-Übung:** Seitenpferd, ohne Bauschen 1.30 m hoch, Bücke.

8. **Pferd-Rür-Übung.**

9. **Pflicht-Freitübung:** Wie Stufe 1.

10. **100 m-Lauf:** 16,6 Sek. = 0 Punkte, 12,6 Sek. = 20 Punkte

11. **Weitsprung:** 2,70 m = 0 „ 5,70 m = 20 „

12. **Kugelstoßen:** 5 m = 0 „ 10 m = 20 „

Hinsichtlich des Schwimmens und der völkischen Prüfung gilt dasselbe wie in der 1. Stufe.

#### Reuntampf Ältere (1902 und früher geborene)

1. **Reck-Pflicht-Übung:** Aus dem Streckhang mit Ristgriff Schwungstemme, Fallen in den Beugesturzhang, Spreizen des r. Beines neben die r. Hand unter der Stange, Knieellaufschwung, Spreizen l. neben die l. Hand, Grättschwellungsschwung  $1\frac{1}{2}$  mal, Zurückgrättschen, Rippe, hohe Wende.

2. **Reck-Rür-Übung.**

3. **Barren-Pflicht-Übung:** Schwungstemme beim Rückschwung, Oberarmkippe Kehrschwung unter der r. Hand Oberarmstand, Rückwärtsdrehen in den Stütz, Vorschwing, Spreizen l. auf den r. Holm, Spreizen r. von hinten her in den Außenquerfuß, Fechterflanke mit  $\frac{1}{4}$  Drehung.

4. **Barren-Rür-Übung.**

5. **Pferd-Rür-Übung.**

6. **Pflicht-Freitübung** wie im Zwölfkampf.

7. **75 m-Lauf:** 13,2 Sek. = 0 Punkte, 9,2 Sek. = 20 Punkte.

8. **Weitsprung:** 2,50 m = 0 „ 5,50 m = 20 „

9. **Kugelstoßen** 10 kg mit Anlauf: 4,50 m = 0 „ 9,50 m = 20 P.

Völkische Prüfung und 50 m Schwimmen.

#### Völkische Fünfkampf.

**100 m-Lauf:** 15,6 Sek. = 0 Punkte, 11,6 Sek. = 20 Punkte.

**Weitsprung:** 3,40 m = 0 „ 6,40 m = 20 „

**Hochsprung:** 1,15 m = 0 „ 1,65 m = 20 „

**Kugelstoßen:** 5,50 m = 0 „ 11,50 m = 20 „

**Diskuswerfen:** 17,00 m = 0 „ 37,00 m = 20 „

#### B) Frauen. Siebentkampf, Stufe 1.

1. **Reck-Pflichtübung:** Aus dem Seitstreckhang Schwungholen, Hangekehr um den l. Arm beim Vorschwing, Knieellaufschwung r. zwischen d. Hd. Umgreifen l. zum Ristgriff, Mühlwellumschwung rückw., rückspreizen r. und sofort Fellaufschwung rückw. und Unterschwingung mit  $\frac{1}{2}$  Dreh

2. **Barren-Pflichtübung:** Aus dem Außenquerstand am kopfshohen Barren mit Griff auf dem näheren Holm (r. Kamm- l. Ristgriff) Scheraufschwung mit  $\frac{1}{2}$  Dreh. in den Oberarmhang, sofort Vorschwingung und Rippe zum Stütz. Rück- und Vorschwingung und Spreizen l. auf den r. Holm und Schraubenspreizen r. mit  $\frac{1}{2}$  Dreh. in den Außenquerfuß auf den r. Oberschenkel, Borgreifen, Ein- Vor- u. Rückschwin-

gen in den Oberarmstand, Rolle vorw. in den Grätschfuß vor den Händen, Ein- u. Rückschwüngen und Wendelehre l.

3. **Pferd=Pflichtübung:** Höhe des Pferdes 1,10 m. Mit Griff der r. Hand auf der Borderpausche und Stütz der l. Hand auf dem Hals Spreizaußfüßen l rückw. in den Seitfuß auf beiden Pauschen mit quergegrätschten Beinen, Rückspreizen r. Einspreizen l., Nachspreizen r und Rückflanken in den Stand vor dem Sattel. Sprung in den Stütz mit Aufhoden des r. Beines auf dem Kreuz und Kreis= spreizen, des l. Beines, mit  $\frac{1}{4}$  Dreh. Aufspreizen l. auf den Hals und Aufrichten in den Grätsch= stand auf Kreuz und Hals mit Seitgehobenen Armen. Sprung in den Stand im Sattel mit leichtem Rückheben der Arme und sofort Sprung vorw. mit Hochschwün= gen der Arme in den Stand rückl.

4. **Rür=Freiübung.** (Kann auch Handgerätübung sein)

5. **75 m=Lauf:** 14,4 Sek. = 0 Punkte, 10,4 Sek. = 20 Punkte.

6. **Weitsprung:** 2,70 m = 0 „ 4,70 m = 20 „

7. **Kugelstoßen:** 3,00 m = 0 „ 9,00 m = 20 „

50 m Beliebigschwimmen und Beantwortung der bökl. Fragen sind Pflicht.

Siebenkampf, Stufe II.

1. **Red=brusthoch:** Felgausschwung in den Stütz, Vor= und Zurückspreizen l. daselbe r. neben der Hand, Felgabzug vorw. in den Beugesturzhang, Durchhocken l. zum Knieliegehang, Kniewellausschwung, Spreizabfüßen r. in den Querstand.

2. **Barren=kopfhoch:** Aus dem Außenseitstand mit Griff auf dem entferneren Holm Felgausschwung mit  $\frac{1}{4}$  Dreh. in den Außenquerfuß auf dem r. Oberschenkel, mit Hochheben des l. Armes übergehen in den Seitliegestütz seitl.,  $\frac{1}{4}$  Dreh. r. in den Seitliegestütz vorl. Spreizen l. u. r. in die Holmgasse zum Sitz auf den hinteren Holm, mit Anlegen der Fußriste an den vorderen Holm, Hochheben der Arme und Rückbeugen des Körpers, Rückbewegung u. mit  $\frac{1}{4}$  Dreh. l. Übergehen in den Querstreckfuß Vor= und Rückschwüngen und Wende r. mit  $\frac{1}{2}$  Dreh l.

3. **Pferd:** 1,10 m hoch: Mit kurzem Anlauf Hohe über den Sattel in den Stütz rückl. Rückspreizen l. u. r. in den Stütz vorl. Aufhoden des l. Beines im Sattel und Kreisen des r. Beines über Kreuz und Sattel in den Stand vor dem Pferd, Kehre links.

4. **Rür=Freiübung** wie in der 1. Stufe.

5. **75 m=Lauf:** 14,8 Sek. = 0 Punkte, 10,8 Sek. = 20 Punkte.

6. **Weitsprung:** 2,50 m = 0 „ 4,50 m = 20 „

7. **Kugelstoßen:** 2,00 m = 0 „ 8,00 m = 20 „

**Vollständlicher Vierkampf.**

1. **100 m=Lauf:** 17,4 Sek. = 0 Punkte, 13,4 Sek. = 20 Punkte.

2. **Weitsprung:** 2,70 m = 0 „ 4,70 m = 20 „

3. **Kugelstoßen:** 3,60 m = 0 „ 9,60 m = 20 „

4. **Schleuderballwerfen:** 1 kg. 10 m = 0 Punkte, 40 m = 20 Punkte.

## Polnischer Sport in Deutschland.

Im Jahre 1932 wurde in Berlin ein polnisches Komitee, das „Polaki Komitet Imprez Sportowych“ — „Polnischer Ausschuss für Sportveranstaltungen zu Berlin“ geschaffen, dessen Zielsetzung der planmäßigen Förderung der sportlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen dienen soll.

Gerade im Hinblick auf die vorjährigen II. Weltspiele des Auslandspolentums in Warschau war die Frage Deutschland vom Standpunkte des Auslandspolentums stark in der polnischen Presse besprochen worden. Die polnische Presse schrieb damals, es „ginge um die Ehre der zahlreichen polnischen Minderheit, um die Ehre des polnischen Geschlechts in Deutschland“, sportliche Vertretung aus Deutschland zu entsenden. Im Zusammenhang damit war darauf hingewiesen worden, daß es notwendig sei, die zerfallenen polnischen Sportabteilungen, die besonders in Westdeutschland durch Maßnahmen des Jahres 1933 schwere Wunden erlitten, die den vollkommenen Verfall nach sich gezogen hätten, wieder aufzubauen, welchem Bemühen der Organisationsaufruf des Auslandspolentums immer mehr zu Hilfe komme.

Da in verschiedenen polnischen Blättern dem Nationalsozialismus der konkrete Vorwurf von die polnische Minderheit in Deutschland schädigenden Maßnahmen gemacht wurde, hatte der Reichssportführer damals durch die gesamte deutsche Presse festgelegt und erklären lassen, daß gegen turnerische und sportliche Zusammenschlüsse polnischer Minderheiten in Deutschland nichts einzuwenden ist.

Aus dieser Feststellung geht klar hervor, daß Deutschland nach den Worten und dem Willen des Führers die völkische Idee der andern gewissenhaft zu achten bemüht ist, auf Grund dessen aber auch jederzeit fordern darf, daß die gleichen Rechte auch unsern auslanddeutschen Turn- und Sportvereinen eingeräumt werden, die dem Staate gegenüber loyal ihre Pflicht erfüllen, im Bekenntnis zu ihrem Volkstum aber unbehindert sein wollen.

## Aus den Kreisen.

### Kreis I.

#### Liebe Turnbrüder und Turnschwestern!

Wieder ein Jahr reger Arbeit liegt hinter uns, für den einen mehr, den andern weniger erfolgreich.

An uns alle stellt aber das neue Jahr wieder neue Anforderungen in Ausdauer und Turnertreue. Es heißt sich regen und Neues bieten, damit Altvater Jahns Turnergeist und Turnfreude nicht nur erhalten, sondern auch gefördert werde.

Die nächste und wichtigste Arbeit im neuen Jahr für die Vorstände der Vereine ist die Bestandserhebung. Schon jetzt müssen alle Vorbereitungen getroffen werden, damit nach Eingang der entsprechenden Formulare, diese gewissenhaft ausgefüllt möglichst bald an meine Anschrift gesandt werden.

Nur durch gewissenhaftes Innehalten des gestellten Termines bin ich in der Lage, die Bestandserhebung an den Verband schnellstens weiterzugeben, was uns unnötige Portoausgaben und zwecklose Arbeit erspart.

Arbeitsfreude und turnerisches Pflichtbewußtsein sollte jedem Turner eigen sein.

Von dieser Stelle allen Vereinen unseres Kreises zu neuer, fruchtbringender Arbeit ein treudeutsches Gut Heil  
Krause, Kreischriftwart.

### Kreis II.

**Achtung!!! Gerättturner.** Der beim letzten Zusammenturnen in Bielefeld gegebenen Anregung folgend, lade ich hiermit zu einer Übungsstunde für befähigte Gerättturner am 13. Eismonds vorm. 9.00 Uhr in der Turnhalle des M. E. B. Königshütte ein. Es gilt die für das Gerättturnen besonders geeigneten Turner zu fördern, ihnen beim Erlernen neuer schwieriger Übungsverbindungen behilflich zu sein. Ich hoffe, daß von dieser Einrichtung entsprechend Gebrauch gemacht wird.  
Hildeb. andt.

**Bielefeld. Nikolaifest.** Diesmal wurde das von groß und klein stets heiß herbeigesehnte Fest in der Turnhalle abgehalten, da der Schießhausaal anderweitig vergeben war. Trotzdem die Halle gegen tausend Personen aufnahm, erwidete sie sich doch noch zu klein und gar viele mußten umkehren, da sie keinen Platz mehr erhielten. Die aber einen Platz erobert hatten, wurden für das Gedränge dem sie ausgesetzt waren, reich entschädigt. Zunächst durch das Märchenspiel „Auf dem Wehnachtsmarkt“, das namentlich bei den kleinen Zuschauern helle Freude auslöste. Sahen sie doch in der zweiten Szene auf dem Weihnachtsmarkte Puppen und Spielzeug herumliegen, das die Herzchen höher schlagen ließ und manch heißen Wunsch weckte. Und als gar um Mitternacht alles lebendig wurde und die Reiter und die Puppen und

Hampelmänner und Max und Moritz ihre Tänze ausführten, da gab es lauten Jubel bei groß und klein. Aber auch die Reigen der Engel und Zwerge in der Werkstatt des Nikolaus ernteten reichen Beifall, namentlich als sie dann mit den schönen Sachen auf die Erde kamen und zwei arme Menschenkinder damit beschenkten. Hierauf wanderte auch Nikolaus durch die Reihen der Zuschauer, teils Gaben, teils Rutenhiebe austeilend. Der zweite Teil brachte turnerische Darbietungen, die ebenso dankbar aufgenommen wurden. — Die Turnerjugend brachte Bodenübungen, die Mädchen fliegende Rhythmen, die erste Riege prächtige Übungen am Barren, drei Akrobaten erregten durch ihre Leistungen Staunen und Bewunderung und den lustigen Abschluß brachten drei Clown mit heiteren Übungen und übernütigen Späßen. So reihte sich auch dieses Fest seinen Vorgängern würdig an und lebt in den Herzen der Kinder lange fort.

— **Zulfeier.** Unter dem strahlenden Tannenbaum fanden sich wieder Turner und Turnerinnen als Glieder der großen Familie des Turnvereins zur besinnlichen Feier des Zulfestes zusammen. Ein Musikstück und ein Vorspruch bereiteten die Stimmung vor, die sodann durch die übrigen Darbietungen erhalten und gesteigert wurde. Da gab es zunächst die glänzende Zulrede des Eb. Skutschel, mit der ernststen Mahnung am Schluß, nicht nur Sitten und Bräuche, sondern auch das andere Erbe unserer Väter treu zu bewahren und zu verteidigen. Weihnachtslieder aus früheren Jahrhunderten trug die Stnggeminde vor und hinterließ einen tiefen Eindruck. Ebenso die musikalischen Vorträge, Blockflöten und Kniegeige, sowie Geige und Klavier. An turnerischen Vorführungen brachten die erste Riege schwierige Übungen am Pferd breit und die Mädchen einen Tanz. Dazwischen erklangen auch die beliebten Weihnachtslieder als Scharlieder. Mit dem Verteilen der Zulgeschenke fand die gemütvolle Feier ihren Abschluß.

**Pleiß.** Weihnachtsfeier. Der Turnverein Pleiß hielt am 2. Weihnachtseiertag nachm. 4 Uhr im großen Saale des „Pleißer Hofes“ seine diesjährige Weihnachtsfeier verbunden mit turnerischen Darbietungen ab. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Prolog, der von einer Jugendturnerin wirkungsvoll vorgetragen wurde. Der erste Vorsitzende Turnbruder Grüning begrüßte die überaus zahlreich erschienenen Mitglieder, Freunde und Gönner des Turnvereins und wies auf die Bedeutung der Feier hin. Der große Saal des Pleißer Hofes war bis auf den letzten Platz gefüllt, viele mußten, da sie keinen Platz bekamen, leider umkehren. Nach der Begrüßung nahm der Vorsitzende die Auszeichnung derjenigen Turner und Turnerinnen vor, die den regelmäßigsten Turnhallenbesuch im laufenden Jahre aufzuweisen hatten. Es waren dies die Turnerinnen Slonina Else und Erude Moritz, die Turner Swoboda Alois, Tomza Robert und Kosterlich Walter. Ebenso wurden 6 Jugendturner und 10 Jugendturnerinnen für ihren regelmäßigen Turnhallenbesuch ausgezeichnet. Den Stegern aus den Vereinsmeisterschaften 1934 wurden die Urkunden ausgehändigt u. zw. Slonina Else, 1. Sieg, Jurga Else, 2. Sieg, Moritz Erude, 3. Sieg. Bei den Turnern Mroził Alfred 1. Sieg, Tomza Robert, 2. Sieg, Dr. Fritz Körber, 3. Sieg. Außerdem erhielten 3 Turnerinnen und 4 Turner Belobigungen wegen ihrer Leistungen bei den Vereinsmeisterschaften. 6 Turner erhielten, nachdem sie die Bedingungen für das Turn- und Sportabzeichen erfüllt hatten, das Sportabzeichen ausgehändigt. Nachdem eine Jugendturnerin und ein Jugendturner gemeinsam ein Weihnachtsgedicht wirkungsvoll zum Vortrag gebracht hatten, begann die Köpfschule der Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren. Anschließend daran zeigten die Mädchen (14 bis 17 Jahre) ein gut gelungenes Turnen am Barren mit ungleich gestellten Holmen. Auch diese Übungen, welche tadellos ausgeführt wurden, ernteten verdienten Beifall. Nach einer kurzen Pause zeigten die I. Riege der Frauen ein wohl gelungenes Turnen am Pferd. Jetzt kamen die Männer dran. Die II. Riege der Männer zeigte recht schwierige

Sprünge am hohen Pferd mit Federsprungbrett. Ein Reigen der I. Frauenriege „Das gib't's nur einmal“ hinterließ auf die Zuschauer einen starken Eindruck. Zum Abschluß des turnerischen Teils brachte die I. Riege der Männer unter Leitung des Oberturnwarts Sima Alfred ein gutes Kürturnen am Barren. Schön ausgeführte und schwertige Schwung- und Kräftübungen brachten einen flotten Wechsel in die Abungsfolge. Alle Vorführungen waren von der technischen Leitung sehr gut vorbereitet. Der Turnverein Pleß hat durch diese Veranstaltung den Besuchern, ob groß oder klein, nicht nur ein paar Stunden reiner Freude bereitet, sondern hat auch ein gutes Stück Kultur- und Erziehungsarbeit geleistet, die dem Turnverein weitere Freunde und Gönner zuführen wird. Die anwesenden Eltern stellten mit Begründung fest, welche wertvolle Arbeit der Turnverein für die Gesundung und körperliche Erziehung ihrer Jugend leistet. Nach Abschluß des turnerischen Teils fand die Einbeziehung für die Jugendabteilungen statt. Die Weihnachtsfeier war um 7 Uhr nachm. zu Ende. Nachdem die Jugend die Feier verlassen hatte, blieben die Mitglieder noch einige Stunden gemütlich beisammen.

### Des Turners Gedenktage im Eismond.

1. 1891. Ostafrika wird Deutsche Kolonie.
2. 1820. Das Turnen wird in Preußen durch königl. Regierungsbefehl verboten.
3. 1912. Felix Dahn, Dichter und Geschichtsschreiber, zu Breslau gestorben. (Ein Kampf um Rom.)
4. 1785. Der große deutsche Sprachforscher Jak. Ludw. Grimm zu Hanau geboren.
5. 1813. Jahns „Gesellschaft für deutsche Sprache“ in Berlin gegründet.
6. 1776. Der Freiheitskämpfer Ferdinand Freiherr von Schill zu Wilmsdorf in Sachsen geboren.
8. 1763. Gerhard Ulrich Anton Bieth, ein Vorläufer Jahns, geboren; seine „Geschichte der Leibesübungen bei allen Völkern“ gehört zu den sprachlich schönsten.
9. 1826. Theodor Georgi, der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, geboren.
10. 1576. Hans Sachs zu Nürnberg gestorben.
12. 1746. Joh. Heinr. Pestalozzi, der große Erzieher, der in sein Erziehungswesen auch die Leibesübungen in Form von Gelensübungen einreichte, zu Zürich geboren.
13. 1824. Fr. L. Jahn wird durch das Oberlandesgericht in Breslau von dem Verdachte des Hochverrats und der Beschuldigung, Anleitung zu politischen Morden gegeben zu haben, freigesprochen, dagegen wegen wiederholter unehrenhafter Äußerungen über Staatseinrichtungen zu zweijähriger Festungsarbeit verurteilt.
15. 1791. Franz Grillparzer, Oesterreichs größter Dichter, der beste Klassiker nach Goethe und Schiller, zu Wien geboren.
15. 1860. Goethe und Schiller, zu Wien geboren.
16. 1170. Walter von der Vogelweide geboren.
18. 1409. Die deutschen Studenten in Prag wandern infolge der ihnen angetanen Unterdrückung durch d. Tschechen nach Leipzig u. gründen dort d. Universität.
18. 1871. Ausrufung des Deutschen Reiches zu Versailles, Wilhelm I. nimmt die deutsche Kaiserkrone an.
19. 1576. Der Meistersinger Hans Sachs zu Nürnberg gestorben.
19. 1885. Der Dichter Hoffmann v. Fallersleben auf Schloß Korbei gestorben.
22. 1729. Der Dichter G. E. Lessing zu Kamenz in der Oberlausitz geboren.
27. 1756. Der Sondichter W. A. Mozart zu Salzburg geboren.
28. 1814. Der Philosoph Joh. Gottlieb Fichte, der durch seine „Reden an die deutsche Nation“ der Verkünder des deutschen Freiheitsgedankens wurde, zu Berlin gestorben.
29. 1860. Der Freiheitskämpfer Ernst Moritz Arndt, eine der edelsten Gestalten aus der Zeit von Deutschlands tiefster Erniedrigung, zu Bonn geboren.
31. 1797. Der Liederfürst Franz Schubert zu Lichtental geboren. „Schöne Müllerin“.